

6. Dezember 1948

Blatt 375

10. Todestag von Hofrat Dr. Eduard Leisching

Hofrat Dr. Eduard Leisching, geboren am 26.11.1858, gestorben am 7.12.1938 kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres, studierte in Wien und Berlin. 1886 kam er an das Österreichische Museum für Kunst und Industrie, dem er ununterbrochen bis 1925 angehörte und dessen Direktor er von 1909 bis 1925 war. Als er in Pension ging, trat er bereits am nächsten Tage sein neues Amt als Kunstberater der Stadt Wien an, welche Funktion er bis zum Februar 1934 bekleidete. Im Jahre 1887 begründete er mit anderen freisinnigen Männern des Wiener Bürgertums den Wiener Volksbildungsverein, dem er jahrzehntelang als Obmann verdienstvoll vorstand. Leisching war Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule und auch der Vorsitzende der Gesellschaft zur Förderung dieser Anstalt. Hier und überall galt sein Hauptinteresse den ärmsten Studierenden. Es waren immer die vom Schicksal am wenigsten Begünstigten, denen er raten, helfen und einen Weg weisen wollte. Leisching trat oftmals als Vortragender und als Publizist hervor. Sein Hauptwerk war "Die Bildminiatur in Österreich". In Würdigung seiner Verdienste um die Wiener Volksbildung wurde im Sommer des heurigen Jahres das Grab Eduard Leischings in die Obhut der Stadt Wien übernommen.

Karl Kraus-Abend

Die Karl Kraus-Gesellschaft veranstaltet am Dienstag, den 7. Dezember, um 18.30 Uhr, im kleinen Sitzungssaal der Nationalbibliothek, Wien, I., Josefsplatz 1, eine Vorlesung aus "Die letzten Tage der Menschheit" von Karl Kraus. Sprecher: Wilhelm Alt. Einleitende Worte: Edwin Hartl.

Karten zum Preise von zwei Schilling sind in der Buchhandlung L. Watzke, Wien I., Schottengasse 9, und an der Abendkasse erhältlich.